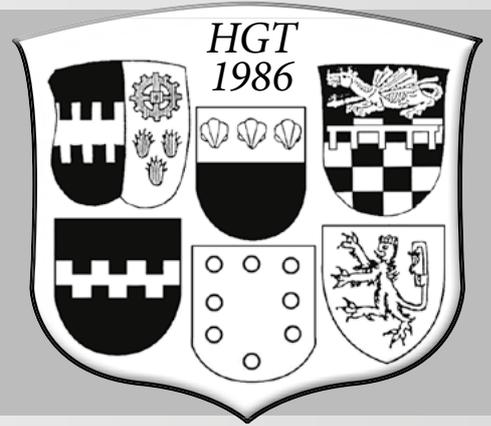


Heimat und Geschichte

Zeitschrift für Mitglieder und Freunde des
Heimat- und Geschichtsvereins Troisdorf e.V.



Vorwort zu „Heimat & Geschichte“ Nr. 1 / 2020	3
Kunstwerke von Giovanni Vetere restauriert	4
Ankündigung	6
Sieglar und Troisdorf vor 50 Jahren	7
Die Wetterpilze von Troisdorf	15
Büchermarkt beim Heimat- und Geschichtsverein Troisdorf	16
Kulturgeschichtliche Anhaltspunkte für eine ehemalige Leproserie in Bergheim an der Sieg	17
Vereinsmitteilungen	18
Veranstaltungshinweise	19

Titelseite

Vetere-Stelen eingeweiht:
Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski, Peter Haas
und Giovanni Vetere (von links).

Foto: Werner Dücker

Impressum:

Herausgeber: Heimat- und Geschichtsverein Troisdorf e.V.
Kölner Straße 176 (Rathaus), 53840 Troisdorf
Redaktion: Petra Dahlmann, Werner Dücker, Beate von Berg, Waltraud Boss,
Antje Winter, Norbert Königshausen
Layout: Axel Heckner, Layout · Satz · Druckvermittlung, Troisdorf-Sieglar
Druck: Bayleydruck, Bonn-Küdinghoven
Verantwortlich: Werner Dücker, Troisdorf
Internet: www.geschichtsverein-troisdorf.de

Die Wetterpilze von Troisdorf

Auf der Suche nach der Geschichte zweier Pilze der außergewöhnlichen Art

In der Nähe der Burg Wissem befinden sich zwei Bauwerke, die auf dem ersten Blick nicht besonders oder außergewöhnlich zu sein scheinen. Gemeint sind die beiden sogenannten „Wetterpilze“ – Unterstände, die aus einem Dach bestehen, das auf einem einzelnen mittig angebrachten Stamm mit einer Rundbank ruht. Ein Pilz befindet sich auf dem Spielplatz, der andere an der Ecke Wilhelm-Stricker-Weg/Heerstraße. Sie erinnern damit zwangsläufig an überdimensionierte Ständerpilze, wodurch sie eine natürliche Wirkung entfalten und sich besonders harmonisch in das Landschaftsbild einfügen.

Weitestgehend unbekannt ist, dass diese Wetterpilze eine lange Geschichte besitzen – bereits im 18. Jahrhundert waren sie Bestandteile der europäischen Gartenkunst. Als sog. „Chinoiserien“ schlugen sich die Eindrücke der Entdeckerreisen in die Südsee von James Cook und Georg Forster auch in der Gestaltung von Gärten und Parkanlagen nieder. Als „Otahitische Partien“ bzw. „Schirmdächer“ waren sie frühe Vorläufer unserer heutigen Wetterpilze – auch der beiden Exemplare in Troisdorf. Um diese alte Kunstform zu bewahren, wurde 2010 ein Projekt zur Kartierung und Dokumentation dieser Pilze gestartet.

Von Köln ausgehend konnten bislang mithilfe einiger Hundert „Pilzsammler“ weltweit rund 1.000 Wetterpilze kartiert und dadurch für das kulturelle Erbe der Menschheit bewahrt werden. Dieses große Gemeinschaftsprojekt beruht darauf, dass

sich immer wieder Menschen mit besonderem Interesse an solch schönen Kleinigkeiten unserer Natur- und Kulturlandschaft bei Klaus Herda aus Köln – dem Initiator der Sammlung – mit neuen Standorten und Fotos von Wetterpilzen melden, so dass diese kartiert und mit möglichst vielen fundierten Informationen auf www.wetterpilze.de

dargestellt und weltweit von jedem dadurch gefunden werden können.

Von geschichtlichem Interesse sind dabei allerdings weniger die exakten Standorte der Pilze als vielmehr die Antwort auf die einfach klingende Frage, wann sie gebaut wurden. Und da sind die „Wetterpilz-Freunde“ meistens auf Zeitzeugenberichte angewiesen. Denn das Gros der heute vorhandenen Wetterpilze ist einige Jahrzehnte alt, und behördliche Planungs- bzw. Bauunterlagen sind in den Archiven der zuständigen Behörden nach so vielen Jahrzehnten nur selten noch auffindbar.

Deshalb sind Sie als Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins Troisdorf gefragt: Wer weiß Näheres über die Entstehung der beiden Troisdorfer Wetterpilze?

Hinweise nimmt der Vorstand des Heimat- und Geschichtsvereins gerne entgegen. Sie können sich aber auch direkt an Klaus Herda, Arnulfstr. 19, 50937 Köln (klaus.herda@wetterpilze.de), 02 21 / 4 30 88 20, wenden.

Wir sind gespannt, ob sich mit Ihrer Hilfe das Geheimnis um den Zeitpunkt der Errichtung dieser besonderen Pilze lüften lässt.



Dieser Wetterpilz ist zu finden auf dem Spielplatz auf Burg Wissem in Troisdorf, Burgallee 1.



Blickfang an der Ecke Wilhelm-Stricker-Weg/Heerstraße in Troisdorf: Ein Wetterpilz.